

Gewalt und Geschlecht (Hohenheim 2.-4.11.2006)

Maren Lorenz

Gewalt und Geschlecht
12. Fachtagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen
Neuzeit (AKGG-FNZ)
2.-4. November 2006
Tagungszentrum Hohenheim

Seit Oktober 1994 trifft sich der Arbeitskreis Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit einmal jährlich zu einer Fachtagung in Stuttgart-Hohenheim. Wir freuen uns, dass wir die Mitglieder des Arbeitskreises sowie alle fachlich Interessierten nun bereits zur 12. Fachtagung ins Tagungszentrum der Akademie einladen können.

Inhaltlich werden wir uns diesmal mit einem ganzen Komplex von Fragen beschäftigen: etwa, ob „politische“ bzw. institutionalisierte Gewalt tatsächlich geschlechtsneutral ist, in welchem Verhältnis Mikro- und Makroebenen stehen und welche Rolle geschlechtliche Fremd- und Selbstzuschreibungen für die Frage nach Legitimität und Illegitimität spielen. Gewaltpraktiken, Gewaltandrohung, -ausübung und -interpretation werden insbesondere aus diesen Perspektiven untersucht.

„Gewalt“ umfasste in der Frühen Neuzeit ein sehr viel weiteres Begriffsfeld als heute. Sie wurde verstanden als Recht und Anspruch, als legitimes bzw. illegitimes Mittel, als Medium und Ausdruck von Macht oder Herrschaft, als Zwang oder Rohheit, im physischen und übertragenen Sinne, aber auch als „Kunst“ und Vermögen. Die Tagung fragt im Spektrum dieser Bedeutungsvielfalt nach dem Stellenwert der beiden analytischen Kategorien „Gewalt“ und „Geschlecht“. Sie will Möglichkeiten ausloten, mit Hilfe dieser „Werkzeuge“ laufende Diskussionen um „Gewalt in der Frühen Neuzeit“ zu präzisieren.

Die vielfältige Resonanz auf den Call-for-Papers zeigte, dass bei diesem Thema das interdisziplinäre Interesse besonders groß ist. So freuen wir uns, dieses Mal vermehrt literaturwissenschaftliche Angebote berücksichtigen zu können. Einleitend wird ein kunsthistorischer Vortrag die visuellen Repräsentationen von Gewalt aus geschlechterhistorischer Perspektive vorstellen. Der Aspekt der bildhaften Symbolisierung wird schließlich auch in jenen Vorträgen eine Rolle spielen, die sich primär mit „klassischen“

schriftlichen Quellen auseinandersetzen. Bilder von Gewalt werden offenbar ebenso häufig wie jene der gesellschaftlichen Ordnungssysteme insbesondere über geschlechtliche Konnotierungen transportiert und kommuniziert.

Programm

Donnerstag, 2. November 2006

16.30 Uhr

Begrüßung mit Kaffee/Tee

17.00 Uhr

Vorstellungsrunde – Einführung in das Tagungsthema

18.00 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

Gewalt im Blick

Visuelle Kultur, Gewalt und Geschlecht um 1500

(Eröffnungsvortrag)

Dr. Maike Christadler, Basel

Freitag, 3. November 2006

8.00 Uhr

Frühstück

9.00 Uhr

I. Gewalt als Zerstörung und Ermächtigung

Imaginierte Gewalt – imaginative Gewalt?

Zur historischen Epistemologie von Gewalt und Geschlecht in der Frühen

Neuzeit

Dr. Monika Mommertz, Berlin/Zürich

The ethics of duelling and the construction of masculinity in 17th and
18th century Sweden

Christopher Collstedt M.A., Lund

Kaffee/Tee

Grenzen der „Mannszucht“?

Männlichkeit und Gewalt am Beispiel der irregulären Truppen im

Siebenjährigen Krieg

Dr. Marian Füssel, Münster

12.30 Uhr

Mittagessen

14.00 Uhr

II Gewalt als Formierung und Disziplinierung

Samt Leibesfrucht im Turm vermodert?

Zum strafrechtlichen Umgang mit schwangeren Täferinnen

Priv.-Doz. Dr. Marion Kobelt-Groch, Hamburg

Kleiderstreit und Geschlechterstreit

Die Gestalt der Gewalt: Kleiderordnungsdebatten und „Querelle des femmes“ in der spanischen Aufklärung

Kyra Waldner M.A., Wien

Kaffee/Tee

Prügelknaben

Zur performativen Herstellung von Menschlichkeit / Männlichkeit in der frühneuzeitlichen Schulausbildung

Dr. Anita Traninger, Berlin

18.00 Uhr

Abendessen

19.30 Uhr

Quo vadis frühneuzeitliche Geschlechtergeschichte?

Round Table

Auf dem Podium

Prof. Dr. Friederike Hassauer, Universität Wien

Prof. Dr. Claudia Opitz, Universität Basel

Dr. Gudrun Piller Gysin, Historisches Museum Basel

Prof. Dr. Heide Wunder, Universität Kassel

Ursula Schlude M.A., Historikerin/Fernsehautorin, Berlin

Leitung

Priv.-Doz. Dr. Maren Lorenz, Hamburg

Samstag, 4. November 2006

8.00 Uhr

Frühstück

9.00 Uhr

III Gewalt als Diskurs / im Diskurs

Indische Witwenverbrennungen im Spiegel europäischer Reiseberichte

Dr. Antje Flüchter, Münster

Rhetorik und Ästhetik der Gewalt in einem katalanischen

Frauenspiegel des 15. Jahrhunderts

Priv.-Doz. Dr. Wolfram Aichinger, Wien

Kaffee/Tee

Zwischen Züchtigungsrecht und Misshandlung –

Wie viel Gewalt braucht der Hausfrieden?

Dr. Inken Schmidt-Voges, Osnabrück

Schlussdiskussion

12.30 Uhr

Mittagessen – Tagungsende

Tagungsleitung

Dieter R. Bauer, Stuttgart

Prof. Dr. Andrea Griesebner, Wien

Priv.-Doz. Dr. Maren Lorenz, Hamburg

Dr. Monika Mommertz, Berlin

Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal, Basel

Zur Teilnahme

Tagungskosten

bei Übernachtung im EZ 104,00 €

bei Übernachtung im DZ 94,00 €

Studierende und Arbeitslose (nur DZ) 72,00 €

ohne Übernachtung und Frühstück 51,00 €

Studierende und Arbeitslose 41,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Geschäftsstelle –

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Referatsassistenz Geschichte: Kerstin Hopfensitz M.A.

Tel: +49 711 1640-752; Fax: +49 711 1640-852

E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich

(Karte, Fax, E-Mail) mit genauen Angaben bzgl. Name, Adresse

und gewünschten Leistungen bis spätestens zum 16. Oktober 2006.

Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt

von der Anmeldung zwischen 25. und 31. Oktober 2006 (Eingangsdatum)

stellen wir Ihnen die halben Kosten in Rechnung, danach bzw. bei

Fernbleiben die Gesamtkosten.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungszentrum Hohenheim –

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: +49 711 451034-600; Fax: +49 711 451034-898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von

Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis

Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei

Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U 3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße.

AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Flughafen“ in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen.

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungshaus benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.

Quellennachweis:

CONF: Gewalt und Geschlecht (Hohenheim 2.-4.11.2006). In: ArtHist.net, 09.07.2006. Letzter Zugriff 19.12.2025. <<https://arthist.net/archive/28407>>.